

12.12.2007

«Es ist diese Distanz, sie erregt Ekel in mir»

Von Grazia Pergoletti um 00:24

[[Tanz & Theater](#)]



Am Leben sein, heisst heute für viele, im Web sein. Schreiben [Konsortium&Konsorten](#) in ihrem Text zu ihrer neuen Produktion [First Life](#). Und stellen die These auf, dass die Sehnsucht nach einem zweiten, entkörperlichten Leben eine alte ist und auf die Romantik zurückgeht. Das klingt erst mal intellektuell und ist es auch. Aber **macht im wahrsten Sinne des Wortes irrsinnigen Spass** in der Umsetzung dieser halsbrecherischen Truppe um Regisseur Wolfgang Klüppel.

Wir folgen der Geschichte eines heimlichfeissen Verlegers und seiner nicht weniger zweideutigen Frau Olivia, der ungezähmten Nichte Valerie, sowie eines unheimlichen Monolithen von einem Diener, der im Geheimen an der Mensch-Maschine bastelt. **Das alles im London von anno 1907, auf der Strasse brodelt die Revolte.**

Es gibt **Szenen von fellinöser Seltsamkeit und Schönheit**. Es gibt unfassbar eigentümliche Albernheiten. Es gibt eine ausgeklügelte Ästhetik zwischen Pomp und Trash (Beni Küng/Sarah Bachmann). Und sehr gut gefallen hat mir natürlich auch, wenn die allesamt bezaubernden SchauspielerInnen Fabienne Bieber, Evelyne Gugolz, Dominique Jann und Philippe Nauer das virtuelle Leben mit vollem Einsatz des handfestesten was sie besitzen, nämlich ihrem Körper, darzustellen haben.

Auch wenn der Text von Leis Bagdach und Axel Hesse vielleicht nicht übers Ganze vollkommen schlüssig ist, er bringt wieder wunderbare Sätze wie: «Wenn ich nur wüsste, was es ist, das mich so langweilt, dann könnte ich es einfach abstellen» ans Licht. Und noch viel besseres. **Das Tojo war jedenfalls wiedereinmal bummsvoll** und gelangweilt hat sich niemand, wie mir schien. Sehr viel gewagt und vieles gewonnen! Noch bis Samstag.

Kommentare

Fred

2007-12-14 20:53:54

irgendwie wirklich sehr eigen, dieses theaterstück. aber alles andere als ekelerregend. habe mich köstlich amüsiert. herzlichen dank für den tip, signora.

signora pergoletti

2007-12-16 03:01:40

Gern geschehen, werter Fred, freut mich, hat es Ihnen auch gefallen. Habe heute vernommen, dass die Vorstellungen sehr gut besucht waren. Das, obwohl - ausser hier auf dem Blog - nicht viel davon in der Presse vorkam. Aber in Bern ist die Mund-zu-Mund-Propaganda anscheinend doch immernoch ein wesentliches und funktionierendes Medium.